

Informationsvorlage

- öffentlich -

Drucksache Nr. 086/FB3/2016



Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Stadtausschuss	22.08.2016	nicht öffentlich
Stadtrat der Großen Kreisstadt Eilenburg	05.09.2016	öffentlich

Einreicher: Oberbürgermeister, Herr Scheler

Betreff: Information zum Erfüllungsstand des Haushaltes zum
30.06.2016

Gemäß § 75 Absatz 5 SächsGemO wird dem Stadtrat der Stand der Haushaltserfüllung zum 30.06.2016 zur Kenntnis gegeben.

Scheler
Oberbürgermeister

Problembeschreibung/Begründung:

finanzielle Auswirkungen	ja ☐	nein x
--------------------------	-----------------------------	--------

Gremium	Bemerkung
Stadtausschuss	zur Kenntnis gegeben
Stadtrat der Großen Kreisstadt Eilenburg	

Erfüllung des Haushaltes zum 30.06.2016

Entsprechend § 75 Abs. 5 SächsGemO sind der Stadtrat und die Rechtsaufsichtsbehörde in der Mitte des Haushaltsjahres über den Erfüllungsstand des Haushaltes sowie dessen erhebliche Abweichungen, die das Rechnungsergebnis beeinflussen, zu informieren.

Der Bericht basiert auf der Grundlage des Plan-Vergleiches der Erträge und Aufwendungen des Ergebnishaushaltes sowie der Ein- und Auszahlungen des Finanzhaushaltes zum 30.06.2016.

1. Plan-Ist-Vergleich - laufende Verwaltungstätigkeit

1.1. Erträge

	in T€		Erfüllung in %	in T€		Erfüllung in %
	Planansatz ErgebnisHH	angeordnet		Planansatz FinanzHH	Ist-Ergebnis	
Steuern und ähnliche Abgaben	11.381,5	8.605,2	75,6	11.381,5	4.964,8	43,6
Zuwendungen, Umlagen und aufgelöste Sonderposten	8.054,2	5.622,4	69,8	6.684,0	3.504,10	52,4
sonstige Transfererträge/-einzahlungen	31,3	0,0	0,0	31,3	23,1	73,8
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.323,6	2.047,8	88,1	2.323,6	1.233,90	53,1
privatrechtliche Leistungsentgelte	671,0	622,5	92,8	671,0	334	49,8
Kostenerstattungen und -umlagen	318,7	153,7	48,2	318,7	145,8	45,7
Zinsen und sonstige Finanzerträge/-einzahlungen	319,5	38,3	12,0	319,5	15,2	4,8
sonstige ordentliche Erträge/Einzahlungen	671,7	161,5	24,0	632,1	149,1	23,6
gesamt	23.771,5	17.251,4		22.361,7	10.370,0	

Innerhalb der Erträge sind derzeit keine starken Abweichungen zu erkennen.

Die Verschiebungen zwischen den angeordneten und den Ist – Ergebnissen resultieren aus Jahresannahmeanordnungen (= Buchung der Einnahmen fürs Gesamtjahr) in den Bereichen der Grund- und Gewerbesteuer, den Gebühren im Bereich Kinderbetreuung und Abfallentsorgung und den Mieten und Pachten.

Geringfügige Mehreinnahmen sind bei der allgemeinen Schlüsselzuweisung und den Zuschüsse für Kindertagesstätten zu verzeichnen, denen jedoch auch höhere Ausgaben gegenüberstehen.

Die Abweichungen bei „Zinsen und sonstige Finanzerträge“ und „sonstige ordentliche Erträge“ sind dadurch bedingt, dass die Gewinnausschüttungen sowie die Konzessionsabgabe erst im 3. Quartal zur Auszahlung kommen.

1.2 Aufwendungen

	in T€		Erfüllung in %	in T€		Erfüllung in %
	Planansatz ErgebnisHH	angeordnet		Planansatz FinanzHH	Ist-Ergebnis	
Personalaufwendungen	6.596,8	3.140,5	47,6	6.596,8	3.048,5	46,2
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.781,9	2.567,6	53,7	4.781,9	2.165,30	45,3
planmäßige Abschreibungen	3.248,7	0,0	0,0	entfällt	entfällt	entfällt
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	342,6	274,7	80,2	342,6	107,80	31,5
Transferaufwendungen	10.001,7	5.303,2	53,0	10.001,7	4.900,10	49,0
sonstige ordentliche Aufwendungen	623,9	288,3	46,2	623,9	264,2	42,3
gesamt	25.595,6	11.574,3		22.346,9	10.485,9	

Bei den Aufwendungen sind ebenfalls keine erheblichen Abweichungen erkennbar. Bisher angefallene Mehrausgaben wurden zu Lasten anderer Ausgaben bzw. durch Mehreinnahmen gedeckt.

2. Erfüllung aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit

2.1 Einzahlungen

	in T€		Erfüllung in %
	Planansatz	Ist-Ergebnis	
Investitionszuwendungen	4.258,40	945,7	22,2
Investitionsbeiträge und ähnliche Entgelte	375,4	24,4	6,5
Einzahlungen aus Grundstücksveräußerungen	1.817,00	458,3	25,2
Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	40	20,5	51,3
gesamt	6.490,80	1.448,90	

Die größten Veränderungen sind bei den Fördermitteln durch die Verschiebungen der Baumaßnahmen zu erkennen.

Mit den Einnahmen aus Beiträgen wird im 3. oder 4. Quartal gerechnet.

Die Abweichungen bei den Grundstücksverkäufen sind ursächlich durch den noch nicht umgesetzten Verkauf der Fläche Ziegelstraße begründet.

2.2 Auszahlungen

	in T€		Erfüllung in %
	Planansatz	Ist-Ergebnis	
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	2,8	0,0	0,0
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	232,0	44,9	19,4
Auszahlungen für Baumaßnahmen	5.242,5	965,7	18,4
Auszahlungen für den Erwerb von übrigen Sachanlagevermögen	319,4	81,4	25,5
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen	0,0	71,3	0,0
Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0
gesamt	5.796,7	1.163,3	

Die Differenz im Bereich Grundstückserwerb ist durch den noch nicht realisierten Erwerb der Grundstücke Hochhausstraße für das Gymnasium bedingt. Die Beschlussfassung ist für Oktober geplant.

Die größten Abweichungen sind bei den Baumaßnahmen erkennbar. Diese sind teilweise abrechnungsseitig oder durch Verschiebungen einzelner Maßnahmen in das 2. Halbjahr bzw. ins Folgejahr bedingt (Hortneubau, Gehwege Sprottaer Landstraße, Hochwassermaßnahmen, Breitbandausbau).

Die Differenz bei dem Erwerb von Sachanlagevermögen ist hauptsächlich auf die noch nicht erfolgte Lieferung und Bezahlung des neuen Gerätewagens für die Feuerwehr zurückzuführen.

3. Liquiditätsentwicklung

	Plan in T€	Ist in T€
Ergebnishaushalt		
Einzahlungen	22.361,7	10.370,0
Auszahlungen	22.346,9	10.485,8
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	14,8	-115,8
Investitionshaushalt		
Einzahlungen	6.490,8	1.448,9
Auszahlungen	5.796,7	1.163,3
Saldo aus Investitionstätigkeit	694,1	285,6
Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen	1.980,0	0,0
Auszahlungen	1.069,2	366,6
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	910,8	-366,6
Änderung des Finanzmittelbestandes	1.619,7	-196,8

Zum 30.06.2016 verfügte die Stadt über ein Liquiditätsvolumen von 4.668,9 T€. Die Verbesserung gegenüber der im Haushalt prognostizierten Entwicklung resultiert ausschließlich aus den Verschiebungen im Investitionsbereich.

Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit:

Der Ergebnishaushalt schließt zum 30.06.2016 mit einem Defizit i.H.v. 115,8 T€ ab. Dies zeigt gegenüber dem Jahresergebnis von 14,8 T€ deutliche Veränderungen, welche jedoch ursächlich in Verschiebungen bezüglich der Zahlungstermine begründet sind.

Bsp.: Steuertermine, Abrechnung von Gewinnausschüttungen und Konzessionsabgabe im 3. Quartal

Es ist jedoch erkennbar, dass mit erheblichen Mehreinnahmen bzw. Minderausgaben und damit mit einer Ergebnisverbesserung gegenüber der Planung zum Jahresende nicht zu rechnen ist.

Saldo aus Investitionstätigkeit:

Auch unter Berücksichtigung der Ermächtigungsübertragungen aus dem Vorjahr sind im investiven Bereich erheblich geringere Ausgaben zum Stichtag 30.06. zu verzeichnen. Dies liegt größtenteils in der Verschiebung von Maßnahmen begründet, deren Ausgaben zum Ende des Jahres oder erst im neuen Jahr zu erwarten sind. Tatsächliche größere Einsparungen liegen nicht vor.

Bsp.: Brandschutzertüchtigung Multifunktionsgebäude, Hortneubau, Hochwassermaßnahmen (Röhrenbrücke, Wegebau etc.), Breitbandausbau,

Saldo aus Finanzierungstätigkeit:

Die geplante Kreditaufnahme wurde bisher nicht in Anspruch genommen, so dass lediglich die Kredittilgung ausgabeseitig zu verzeichnen ist.

4. Kreditermächtigung

Im Rahmen der Haushaltssatzung 2016 wurde eine Kreditermächtigung i.H.v. 1.980 T€ durch den Stadtrat beschlossen und durch die Rechtsaufsichtsbehörde genehmigt.

Die Kreditgenehmigung erfolgte unter nachfolgender Bedingung:

„Die Kreditermächtigung gilt für Maßnahmen im Kita- und Schulbereich, soweit keine bzw. eine niedrigere Förderung gewährt wird.“

Für das Haushaltsjahr 2016 wird mit keiner Kreditaufnahme gerechnet. Die Kreditermächtigung gilt weiter bis zum Erlass der Haushaltssatzung 2018.

Derzeit kann noch nicht prognostiziert werden, zu welchem Zeitpunkt die Kreditaufnahme erfolgen muss, da dies in Abhängigkeit des Baufortschrittes dieser sowie der weiteren Investitionsmaßnahmen und der Entwicklung der Erträge und Aufwendungen der Stadt Eilenburg steht. Ziel ist, die Kreditermächtigung nicht bzw. nicht vollständig auszuschöpfen.

Eilenburg, 22.08.2016

Glück
Fachbereichsleiterin
Finanzen und Controlling